



Wie mit den Kabeln durchs Deck ?

Früher, als ich die HR 312 übernahm, wurden alle Kabel (Kabel für Lichterführung, Windmesser, Funk) vom Mast kommend einzeln durchs Deck geführt. Da die Gummidichtungen der Durchlässe mit der Zeit immer härter und poröser wurden, wurde jedes Jahr der Aufwand größer, um die Durchbrüche dicht zu bekommen. Jeder einzelne Durchbruch wurde mit Vulkantape zusätzlich mühevoll abgedichtet. Da gingen mal schnell 2 – 3 Stunden ins Land. Hinzu kam, dass es beim Tapen trocken sein musste. Später kam dann noch ein 2. Kabel für Funk sowie ein Radarkabel hinzu.

Ich suchte nach einer anderen Lösung. Hinzu kam, dass eine Verbindung für das Radarkabel (Steckerpärchen) mal locker 100 EUR kosten sollte. Doch diese Lösung an einer anderen Stelle.

Ich entschied mich für Schwanenhäse. 2 Stück sollten es sein. Einer links und einer rechts vom Mast. Für nur einen Schwanenhals gab es bereits zu viele Kabel.



Zunächst musste ich jedoch die bereits vorhandenen Löcher (es waren schon mittlerweile 6 Löcher) der alten Durchbrüche dicht bekommen. Dafür fertigte ich eine 6 mm starke Niro-Platte an, die alle Löcher abdeckte und in die ich 2 größere Löcher mit einem Durchmesser von 50 mm für die Schwanenhäse schnitt. Die kleineren Löcher zum Befestigen der Schwanenhäse wurden mit einem Gewinde versehen.

Die Niroplatte wurde in Sika eingebettet mit 10 Schrauben fest aufs Deck geschraubt.

Im Bild gut zu erkennen, die fest auf das Deck verschraubte Niroplatte, die nun zuverlässig die alten Löcher abdichtet und abdeckt. Im Hintergrund bereits ein montierter Schwanenhals und im Vordergrund das Loch mit den 3 Schrauben für den 2. Schwanenhals. Die Niroplatte wurde übrigens passend zur Deckskrümmung leicht vorgebogen. Das war bei 34 cm Länge schon erforderlich und bereitete uns die meiste Arbeit. Die Stärke von 6 mm war ganz schön störrisch.

Den im Bild nicht zu sehenden vorderen Schwanenhals schraube ich im Herbst immer ab, durch ihn gehen alle Kabel mit den konfektionierten Steckern. Er wird komplett mit allen durchgezogenen Kabeln im Winter an den Mast gebunden. Der 2. (hintere) Schwanenhals bleibt stehen. Durch ihn kann ich mühelos alle dünneren Kabel ohne Stecker durchschieben bzw. rausziehen.

Die Niroplatte hat neben der Abdichtung der alten Löcher noch einen weiteren Vorteil. Da ich den vorderen Schwanenhals aufgrund der Stecker, die sich nicht so ohne weiteres durchziehen lassen, immer abschraube, würde, da der Schwanenhals ebenfalls mit Sika abgedichtet ist, das Teakdeck beim Abnehmen des Halses beschädigt. Das Sika klebt wie der Teufel auf dem Deck und reißt teilweise ganze Späne mit raus. Der Vorteil jetzt, der Schwanenhals (Niro) wird auf eine Platte (ebenfalls Niro) geschraubt und lässt sich trotz Sika immer wieder gut lösen. Dabei wird nichts beschädigt.

Unter Deck werden einfach die Stecker (z.B. PL-Stecker für Funk usw) zusammengesteckt. Kabel für die Lichterführung werden mit Lüsterklemmen verbunden. Diese bilden im Fehlerfall bei der Suche hervorragende Messpunkte.

Ich bin mit dieser Art von Decksdurchbruch seit Jahren zufrieden. Die Verbindungen unter Deck sind pulvertrocken (nebenbei auch noch billig) und reduzieren Fehler im Betrieb auf ein Minimum.

Auch der Zeitaufwand, der früher nicht unerheblich war, hat sich auf ca. 20 -30 Min reduziert.



Allerdings musste ich die Kabel im Mast für die Lichterführung, die nun aufgrund der neuen Kabelführung (Bogen für den Schwanenhals) zu kurz geworden waren, erneuern. Der Gedanke daran und die Ausführungen fielen mir aber nicht schwer. Waren sie doch bereits 23 Jahre alt und nicht mehr die besten. Früher oder später hätte ich sie sowieso erneuern müssen.